

Kurzdefinition:

Unterricht nennt man die Organisationsform, die einen geplanten Austausch von Wissen, Erfahrungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten ermöglichen soll.

Beschreibung:

Wissen und Kenntnisse können beispielsweise durch Belehrung, Übung und Anschauung vermittelt werden. Diese Art des praktischen Unterrichts ist nicht an eine Schule gebunden, jedoch findet Unterricht vorwiegend in einer Schule statt.

Dort kann man folgende Unterrichtsformen vorfinden:

- Frontalunterricht
- Offener Unterricht
- Geschlossener Unterricht
- Handlungsorientierter Unterricht
- Einzelarbeit
- Gruppenarbeit & Partnerarbeit
- Projektarbeit
- Freiarbeit

Im Schulunterricht werden Kindern und Jugendlichen theoretisches Wissen und praktische Fähigkeiten vermittelt.

Die pädagogische Handlungsform „Unterricht“ ist:

- **ziel-und damit ergebnisorientiert** (Effektivität des Unterrichts)
- **methodenorientiert** (Effizienz des Unterrichts)
- durch eine Lehrkraft gestaltet. Unterricht ist damit immer **lehrerorientiert**.

Das heißt aber nicht, dass ein Lehrer immer anwesend sein muss. (vgl. 2.Sitzung Prof. Wiechmann, Uni LD, IEW – GLU Wintersemester 09/10)

- Der Begriff Unterricht hat sich im Laufe der Zeit gewandelt (vgl. Schramm 1975, 132ff.). Grundlegende gemeinsame Merkmale lassen sich aber in jedem Zeitabschnitt feststellen.
- Die Wesensmerkmale von Unterricht werden im Folgenden aufgelistet und erklärt.

Wesensmerkmale des Unterrichts:

- besteht aus den **Elementen** Lehrer, Schüler und Gegenstand.
- Ist **strukturiert**, die Elemente sind nicht ungeordnet, sondern aufeinander bezogen.
- ist eine Abfolge von **Situationen**. Die Grundelemente des Unterrichts bleiben bestehen, können aber in ihrer Zusammensetzung variieren.

- ist eine **zielstrebige Handlung**, die einem Zweck dient und von den Beteiligten gewollt ist.
- ist ein **planmäßiges Handeln**. Es gibt kurz-, mittel- und langfristige Planungen. Die Lernziele werden mit verschiedenen Methoden erreicht. Das Handeln muss einem Ziel entsprechen, welches z.B. durch den Lehrplan festgelegt wird.
- ist ein **Ereignis**. Daher ist er nicht planbar und kann durch verschiedene Faktoren gestört werden

- ist ein **Dialog** zwischen Personen (Lehrer und Schüler). Diese öffnen sich dem gegenseitigen Anspruch oder verweigern sich ihm.
bedarf einer **Institution**, d.h. einem Rahmen, in dem er stattfindet.
- ist ein **Prozess**:
 1. Auseinandersetzung von Lehrer und Schülern mit dem Gegenstand (Lehr-und Lernprozess)
 2. Auseinandersetzung der beteiligten Personen (Sozialprozess)
Beide Prozesse finden parallel statt und wirken aufeinander ein.

- hat eine **gesellschaftliche Funktion**. Er bereitet die einzelnen Mitglieder (Schüler) auf das Leben in einer Gesellschaft vor.
- ist Teilmaßnahme der **Erziehung**. Im Unterricht werden nicht nur kognitive oder motorische Fähigkeiten vermittelt, sondern auch die Entwicklung von „persönlichen Haltungen“ (Einstellungen). Jeder Unterricht ist daher auch immer ein erziehender Unterricht.

Ziel:

Erwerb von Kenntnissen, Einsichten, Fertigkeiten, Einstellungen und Haltungen